Man sagt, daß von den polnischen Delegirten Niemand das Wort ergriff, weil sie sonst gegen die gegen die Polen in Deutschland gefallenen Bemerkungen hätten polemisiren müssen, welcher Mißton vermieden werden sollte. Aus diesem Grunde übernahm auch Obmann Graf Badeni nicht das Referat für den erkrankten Dunka, sondern Süß.

* **Pest**, 2. October. (Telegramm.) Die ungarische Delegation votirte dem Grafen Kalnoky das Vertrauen und nahm das Budget des Auswärtigen an. Im Laufe der Debatte erklärte Graf Apponyi, er wolle das Budget votiren, nicht aber das Vertrauensvotum, da er die Einzelheiten der auswärtigen Politik nicht kenne, und die Ergebnisse derselben nicht überaus glänzend seien; Rußlands Einfluß bringe auf Kosten desjenigen Oesterreichs auf der Balkanhalbinsel vor. Uebrigens würden sämmtliche Parteien des ungarischen Parlaments treu am Dreibunde festhalten.

* Der **Deutsche Böhmerwaldbund** besteht gegenwärtig aus 277 Bundesgruppen (davon 178 im Thätigkeitsgebiet selbst) mit mehr als 30 000 Mitgliedern. Die Organisation des Böhmerwaldbundes hat sich derart bewährt, daß sich die meisten übrigen deutschen Schutzvereine Böhmens nach seinem Muster bildeten und auch die Tschechen ihn mehrfach zum Vorbild nehmen. Wohlthätig ist insbesondere das Wirken des Deutschen Böhmerwaldbundes auf wirthschaftlichem Gebiete. Es sei hier nur an die in den Jahren 1889 und 1890 eingeleitete Hilfsaction erinnert, welche über 40 000 fl. an milden Spenden einbrachte. Im Jahre 1885 gründete der Bund in Oberplan eine Korbflechtereiwerkstätte, welche 1889 nach Prachatitz übersiedelte, und 1887 schuf er in Kapliz eine Töpfereiwerkstätte. Er unterstützte die Schüler der staatlichen Fachschule in Wallern, Bergreichenstein (Holzindustrie) und Neubistritz (Weberei) gewährte Schülern der Mittelschulen in Budweis, Krumau und Prachatitz Stipendien, veranstaltete Weihnachtsbescheerungen und schuf Suppenanstalten, sorgte für Lehrmittel und Schulgärten. Der Hebung der Obst- und Viehzucht im Böhmerwald widmete er sein Hauptaugenmerk. Er vertheilte im Böhmerwald bereits weit über 14 000 Obstbäume, besitzt selbst drei Baumschulen und richtete 27 Zuchtstierstationen ein. Im Laufe der zehn Jahre veranstaltete die Bundesleitung eine Reihe von landwirthschaftlichen und gewerblichen Ausstellungen im Thätigkeitsgebiete und sorgte auch dafür, daß die Erzeugnisse des Böhmerwaldes neue Absatzgebiete finden. Der Bund gründete seit seinem Bestande an 140 Volksbibliotheken, Turn- und Handwerkervereine, errichtete 24 Studentenherbergen und regte in Hörlz, Nadelstadt, Strobnitz, in Krumau und Neubistritz die Errichtung von Kaiser-Josef-Denkmälern an. Seit seinem Bestande nahm der Bund 78 616 Fl. 26 Kr. ein, in welchem Betrage die Spenden der Hilfsaction und jene für das Höriger Passionsspiel nicht inbegriffen sind.

Frankreich.

* **Paris**, 1. October. Der „Gaulois" erzählt einen Aprilscherz, der trotz der vorgerückten Jahreszeit nicht verfehlen wird, Heiterkeit zu erregen. Nämlich: Der deutsche Kaiser habe kürzlich einen Franzosen empfangen und diesem gesagt, er gedenke 1900 zur Ausstellung nach Paris zu kommen. Der Franzose sah sehr verdutzt drein, worauf Kaiser Wilhelm hinzugefügt haben soll: „Ich wußte, daß es Sie überraschen wird, aber ich kenne den Charakter der Franzosen, und wenn ich sage, ich wolle die Ausstellung besuchen, so weiß ich auch, was ich thun muß, um hingehen zu können." ... Eine zweite Probe französischer Phantastik! Im „Memor. Diplo." ist zu lesen: „Seit einigen Monaten hält der österreichische Hof in auffälliger Weise sich von dem Berliner Hofe fern. Keine Festlichkeiten, keine gemeinschaftlichen Jagden, keine Manöver, ein äußerst beschränkter Verkehr. Die österreichische Diplomatie ist sicherlich bemüht, sich in Europa eine unabhängige Stellung außerhalb der Tripelallianz zu schaffen." Die Rede des Grafen Kalnoky in den Delegationen über den Dreibund scheint für das genannte Blatt nicht gehalten zu sein.

* **Paris**, 1. October. Die Einwohner der Gemeinde Bagneux und der Generalrath von Sceaux haben den Präsidenten der Republik eingeladen, der Gedenkfeier der Schlacht von Bagneux beizuwohnen. Bekanntlich fiel der Commandant der Mobilgarde de Dampierre in dieser Schlacht und der damalige Hauptmann Casimir-Perier übernahm den Befehl über das Bataillon, in Folge dessen er mit der Ehrenlegion ausgezeichnet wurde. Herr Casimir-Perier hatte die Gewohnheit, alljährlich dieser Gedenkfeier beizuwohnen, und wenn nicht unvorhergesehene Hinderungsgründe eintreten, will er der Einladung Folge leisten.

* **Paris**, 2. October. (Telegramm.) Der Unterrichtsminister traf Maßregeln gegen zwei Gymnasial- und einen Volksschullehrer, welche theils das Anarchistengesetz getadelt, theils für Robin, den entlassenen Director des Waisenhauses von Cempuis Partei genommen hatten. — Die Morgenblätter berichten über die Berliner Massenverhaftungen vorwiegend in der Form von Berliner Drahtberichten. Soweit persönliche Ansichten hervortreten, wird Erstaunen darüber geäußert, daß eine derartige Insubordination in der preußischen Armee bei der sprichwörtlichen Disciplin hat geschehen können.

* **Marseille**, 2. October. (Telegramm.) Ueber die Einzelheiten der Verschwörung gegen den hiesigen italienischen Consul verlautet, daß von den Verhafteten nur einer wirklich Anarchist ist; daß die übrigen es sind, ist nicht erwiesen. Von der Verschwörung ist bisher keine Spur entdeckt worden. Die Untersuchung wird eifrig weiter geführt. Dem Justizminister, welcher diese Nacht Marseille passirte, ist über die Angelegenheit Bericht erstattet worden.

Belgien.

* Die gesammte belgische Presse bespricht in zum Theil leidenschaftlichen Ausdrücken die bereits erwähnte „Affaire Art", so genannt, weil der Socialistenführer, mit dem der Ministerpräsident De Burlet in Beziehungen getreten ist, den Namen Art (nicht: Aert) führt. Es wird jetzt versucht, festzustellen, daß Art kein Socialist, sondern ein Klerikaler ist, der nur im Interesse seiner Partei mit den Socialisten Hand in Hand geht, um die Liberalen zu bekämpfen. Nach den ministeriellen Erklärungen habe der Minister Art nur einige Minuten empfangen. Art — ein schon bestrafter Mensch — habe den Minister um Umwandelung einer über einen seiner Freunde verhängten gerichtlichen Strafe angehen wollen. Im Uebrigen habe der Ministerpräsident mit dem Art gar keine Beziehungen gehabt. Nun aber wird ein Brief des Ministers an den Onkel des Art bekannt, in dem Herr De Burlet zusagt, sich für die Anstellung des Art bei den Vicinalbahnen zu verwenden. Aus alledem folgt, daß die Sachlage nicht klar ist. Da aber Herr De Burlet die Brüsseler Zeitung „Etoile", welche den Minister besonders scharf angriff, verklagt hat, so wird gerichtlich die Affaire Art klargestellt werden. Die socialistische Partei hat sofort jede Beziehung zu Art abgebrochen.

* **Brüssel**, 1. October. Höchstens dreißig Boulangisten versammelten sich gestern mit Rochefort an der Spitze am Grabe Boulanger's. Zwei Reden wurden gehalten. Zuerst sprach Rochefort, der behauptete, Boulanger hätte nur eine Idee, die Revanche-Idee, verfolgt: er wollte Elsaß-Lothringen für Frankreich zurückerobern. Nach Rochefort sprach Mermeix.

Niederlande.

* **Haag**, 2. October. (Telegramm.) Nach einer amtlichen Meldung ist der Sohn des Sultans von Lombok, welcher für den Thronfolger galt, am 29. September gefallen.

Italien.

P. C. Eine uns aus **Rom** zugehende Meldung erklärt alle neuerdings in Umlauf gesetzten Angaben über die von der Regierung geplanten finanziellen Maßregeln als verfrüht. Die Regierung werde im Laufe des Monats October ihre Studien beendigen und erst dann eine Entscheidung über finanzielle Maßregeln treffen. — Des Weiteren wird gemeldet, daß die gerichtliche Voruntersuchung gegen den wegen Spionage verhafteten französischen Hauptmann Romani von dem Gerichtshof in San Remo eifrig fortgesetzt wird. Die Ergebnisse derselben werden vorläufig geheim gehalten.

P. C. Wie uns aus **Rom** von vaticanischer Seite gemeldet wird, soll Pater Bernardino Colleparbo zum apostolischen Präfecten der erythräischen Colonie ausersehen sein. Sowohl dieser als auch die vier Geistlichen und zwei Laienbrüder, aus denen die neu errichtete apostolische Präfectur bestehen wird, gehören der Ordensprovinz Rom der italienischen Capuziner an. Der Amtssitz des apostolischen Präfecten wird Keren sein.

* **Mailand**, 2. October. (Telegramm.) Die heutige Vormittagssitzung des internationalen Congresses für Arbeiter-Unfallversicherung fand unter dem Vorsitze des Präsidenten des permanenten internationalen Unfallversicherungs-Comités Linder statt. Bouquet, Unterdirector im Handelsministerium zu Paris berichtete über die Organisation der Fabrikinspectionen in Frankreich. In der Versammlung herrschen zwei Strömungen: die eine will, daß die Inspection von den Arbeitern ausgeübt wird, die andere verlangt die Mitwirkung des Staates. Ueber denselben Gegenstand berichtete v. Mayr-Straßburg bezüglich Deutschlands; derselbe ist für das Zusammenwirken der Staaten mit den Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Ferner sprachen der Secretair der königlichen Arbeitscommission Drage, der die englische Organisation erklärte, und Yves Guyot, der gegen die Mitwirkung der Staaten, die zum Collectivismus führe, ist, und die Arbeiter zum Widerstande gegen die Capitalisten auffordert. Es folgte die Berathung der Frage der Frauen- und Kinderarbeit in industriellen Etablissements und Bergwerken. Berichterstatter Bellor, Inspector im italienischen Handelsministerium.

Spanien.

* **Madrid**, 1. October. Die Polizei entdeckte in Xeres einen Anarchistenbund. Bei den Hausdurchsuchungen fand man Sprengstoffe und revolutionaire Broschüren. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen. (N. Fr. Pr.)

* **Madrid**, 2. October. (Telegramm.) Villaurutia ist zum Unterstaatssecretair im Ministerium des Auswärtigen ernannt worden.

Großbritannien.

* **London**, 1. October. Die Ernennung Courcel's zum französischen Botschafter in London soll die freundliche und raschere Beilegung der verschiedenen Differenzpuncte zwischen England und Frankreich, besonders bezüglich Madagaskars, zum Zwecke haben, da Courcel, seit er als Präsident im Behrings-Schiedsgericht fungirte, hier großes Vertrauen genießt.

L. **London**, 2. October. (Privattelegramm.) Bei einem Interview, das ein Vertreter des „Reuter'schen Bureaus" mit dem ehemaligen Schiffsconstructeur der Marine Sir Edward Reed hatte, erzählte Reed von einer Unterhaltung, die er im vergangenen Sommer mit Kaiser Wilhelm gehabt habe. Die Ansichten, welche der Kaiser über den relativen Werth der verschiedenen Typen von Kriegsschiffen kundgegeben habe, seien jetzt in überraschender Weise durch die Schlacht am Yaluflusse bestätigt. Der Kaiser habe den Werth starker Panzergürtel für Panzer erster Classe voll gewürdigt, dabei aber hervorgehoben, daß selbst bei einem Panzerschiff die Hauptsache doch die Artilleriewirkung bleibe, namentlich die Wirkung der Schnellfeuerkanonen. Und gerade diesen letzten Punct habe die Yaluschlacht vollauf bestätigt. Der Kaiser habe damals Reed sein Bild geschenkt und eigenhändig darunter geschrieben: „Beim modernen Kriegsschiff macht die Gewichtsvertheilung einen Compromiß zwischen der Panzerung und der Artillerie nothwendig. Man gebe dem Schiffe einen vollen Panzergürtel ringsherum. Damit ist es aber genug. Im Uebrigen bleibt die Artillerie das Entscheidende".

Rußland.

* Ueber das Leiden des Zaren verlautet: Professor Leyden betrachtet den Zustand des Zaren keineswegs als hoffnungslos; zwar hat der Zar die Bright'sche Krankheit, aber in milder Form und zahlreiche solcher Fälle sind schon geheilt worden. Von Diabetes ist keine Rede, ebensowenig von Schlaganfällen, geistiger beunruhigender Depression oder bedrohlichem Kräfteverfall. Der Zar war einmal längere Zeit bettlägerig, hat sich bis in letzter Zeit, während das Wetter schlecht war, in frischer Luft bewegt; er ist durch die Krankheit und den hoffnungslosen Zustand seines zweiten Sohnes allerdings deprimirt, jedoch nicht psychisch afficirt. Die Aerzte glauben an Genesung. Die Abreise nach Livadia wurde nur wegen leichter Unpäßlichkeit der Kaiserin verschoben. Gurkow konnte sich am Sonntag in Spala als geheilt vorstellen. Sein Einfluß dürfte für die Berufung Leyden's mitbestimmend gewesen sein. Auch französische Kliniker waren in Frage gekommen.

Orient.

* **Konstantinopel**, 1. October. Der Sultan entsandte die kaiserliche Yacht „Izzedin" mit dem Divisions-General Achmet Ali Pascha an Bord, um den russischen Admiral Avellan an der Dardanellen-Einfahrt zu begrüßen und nach Konstantinopel zu bringen.

* Die Nachricht über Unruhen in Erzinghian und Musch (Armenien) wird von türkischer Seite bestritten, dennoch ist sie zutreffend. Der Wahrheit zu Ehren muß aber gesagt werden, daß die Unruhen nur aus localen Ursachen entstanden. Allerdings tragen sie einen ziemlich ernsten Charakter. Gegenwärtig sind sie jedoch vollkommen unterdrückt, wofür dem Commandeur des 4. Armeecorps (Erzerum), Marschall Zeki Pascha, der zur Unterdrückung des Aufstandes nach den beiden Städten entsandt wurde, die Insignien des Nischan Imtiaz verliehen wurden. Einen rein localen Charakter trug auch der jüngste Zusammenstoß zwischen der mohammedanischen und der armenischen Bevölkerung in der Stadt Tokat.

* **Sofia**, 2. October. (Telegramm.) Die „Agence Balcanique" erklärt auf Grund glaubwürdiger Informationen die Meldung der „Times" von einem angeblichen Memorandum, welches Prinz Ferdinand verfaßt und dem Kaiser von Rußland zuerst durch Vermittlung der Prinzessin Clementine, dann durch den Herzog von Coburg und schließlich durch den Großfürsten-Thronfolger überreicht haben sollte, für unbegründet.

Asien.

* **London**, 2. October. (Telegramm.) Drahtnachrichten der „Central News" aus Shanghai besagen, im chinesischen Kriegsamte herrsche große Verwirrung und Corruption; weder Uniformen, noch hinlänglicher Proviant für die Truppen seien vorhanden; Kanonen, Gewehre, Munition, die gekauft und bezahlt worden seien, wären verschwunden. Das große chinesische Lager zwischen Tientsin und Taku sei mit größtentheils unbewaffneten Recruten angefüllt, deren Mannszucht viel zu wünschen übrig lasse; Ausländer könnten sich dem Lager nur unter gehöriger Bewachung nähern, die feindliche Stimmung gegen die Ausländer sei im Zunehmen begriffen.

* **London**, 2. October. (Telegramm). Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Yokohama vom heutigen Tage gemeldet, daß nach den letzten Berichten die japanische Armee in Korea, welche nach der Schlacht bei Pingyang nordwärts marschirte, in Anju eingetroffen ist. Die erste Colonne rückte bis Tengju und Kusong vor. Die 3. und die 5. Division wurden in Pingyang zurückgelassen, wo sie ihr Hauptquartier aufschlugen. Diese Meldungen lassen die Gerüchte von einer Niederlage der Japaner bei Anju als unbegründet erscheinen.

* **London**, 2. October. (Telegramm.) Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Tientsin vom heutigen Tage verlautet dort, daß eine japanische Flotte am 29. September 10 Meilen von Shan-Hai-Kwan, welches etwa 200 englische Meilen von Peking entfernt liegt, gesehen worden sei. Große chinesische Streitkräfte seien in diesen Tagen dorthin gegangen, um eine Landung zu verhindern. — Nach einer amtlichen Depesche stehen 5000 Japaner in der Nähe der Possiet-Bai an der russischen Grenze.

* Während aber die Dinge auf dem Kriegsschauplatze und in den angrenzenden Gebieten so liegen, haben chinesische Befehlshaber im Süden Ost-Turkestans den Augenblick für geeignet erachtet, mit England anzubinden. Wie nämlich vom Karakorum-Gebirge unter dem 29. September nach Kalkutta gemeldet wurde, haben die Chinesen eine von dem schon öfter genannten Capitain Younghusband errichtete Redoute an der Grenze Kaschmirs zerstört und die chinesischen Grenzpfeiler weit nach Kaschmir hinein vorgeschoben. Den Engländern ist es vielleicht nicht ganz unangenehm, jetzt gerade eine Beschwerde gegen China in die Hände zu bekommen.

Afrika.

* **London**, 2. October. (Telegramm.) „Daily Chronicle" meldet, ein italienischer Anarchist sei nach Kairo gereist, um den Khedive zu ermorden. Die italienische Polizei bekam Wind davon und benachrichtigte den italienischen Consul in Kairo, welcher den Mann arretiren ließ. Bei dem letzteren wurde ein scharfer Dolch gefunden.

* In London ist vom Golf von Guinea die Nachricht eingetroffen, daß Admiral Bedford am 25. September Brohemie, die Veste des rebellischen Häuptlings Nana am Beninflusse in West-Afrika, hat stürmen lassen. Durch einen geschickten Flankenangriff wurde jeder Verlust auf britischer Seite vermieden. 75 glatte Geschütze, 1500 Tonnen Schießpulver und große Mundvorräthe fielen in die Hände der Engländer. Nana ist auf der Flucht.

Amerika.

* **Lima**, 1. October. Der Präsident Borgono ist nach dem Norden abgereist, um den Oberbefehl gegen die Aufständischen zu übernehmen.

Samoa.

* Die in San Francisco eingetroffenen Nachrichten von Samoa gehen bis zum 12. September. Man erwartete dort, daß der britische Kreuzer „Curacoa" und das deutsche Kriegsschiff „Bussard" nach dem Bombardement der Veste Atua wahrscheinlich auch gegen die Aana vorgehen werden. Die Befehlshaber der beiden Schiffe erklärten aber dem König Malietoa, daß sie ihm nicht weiter helfen würden. Diese Entscheidung überraschte nicht nur den König, sondern auch den Oberrichter und den Präsidenten des Stadtrathes, Schmidt. Der Letztere soll mit der Partei Tamasese's sympathisiren. Herr Schmidt begab sich nach Aana, wo er fand, daß die Aana und die Atua sich verbündet hatten. Das Bombardement hatte nicht den gehofften Schrecken verbreitet, Schmidt theilte den Behörden in Apia aber mit, daß ein vorläufiger Friedensschluß möglich sei. Auf seinen Rath segelten darauf die beiden Kriegsschiffe nach Aana. Auf einem befand sich König Malietoa. In Aana wurde Tamasese aufgefordert, an Bord zu kommen, seinen Anhang zu entlassen und gewisse Sträflinge auszuliefern. Tamasese erklärte sich schließlich dazu bereit und nach Beobachtung der nöthigen Unterwerfungsfeierlichkeiten wurde er entlassen.

Militair und Marine.

* **Berlin**, 1. October. Die artilleristische Festungsübung bei Thorn hat ein in jeder Richtung zufriedenstellendes Ergebniß gehabt. Das Scharfschießen der betheiligten Fußartillerie-Regimenter Nr. 11 und 15 aus schweren Kanonen und Mörsern nach Zielen, welche der unmittelbaren Sicht vom Batteriestande aus entzogen waren, hat bewiesen, daß die Fußartillerie auch auf Grund von Beobachtungen und Correcturen, sowohl mit Shrapnel- wie mit Granatfeuer erfolgreich treffen kann. Die Schwierigkeiten in der Handhabung der vielfachen Berichtsarten wurden von den Ausführenden mühelos überwunden, und es zeigte sich, daß auch bei der Fußartillerie die Durchbildung der Mannschaften einschließlich der Richtkanoniere sich in zwei Dienstjahren vollkommen erreichen läßt. (K. Z.)

* Der Kaiser hat bestimmt, daß bei der Feldartillerie die Anspannung der Vorderpferde unmittelbar an der Vorderbracke angenommen wird, sowie daß bei den Vorder- und Mittelpferden das Hinterzeug, bei den Stangenpferden der Rückriemen in Fortfall kommen. Das Kriegsministerium wurde ermächtigt, die Einführung dieser abgeänderten Beschirrung auch für den Train anzuordnen.

* **Weißenfels**, 30. September. Zum 25jährigen Jubiläum der Unterofficierschule prangt die Stadt im schönsten Festschmuck. Im Laufe des gestrigen Tages trafen bereits über 400 ehemalige Zöglinge der Anstalt, meistens in militairischen Aemtern stehend, hier ein, um das Jubiläum mit zu begehen. Den Reigen der festlichen Veranstaltungen leitete eine Feier auf dem „Bade" ein. Das Hauptinteresse wandte sich einem von Secondelieutenant Holtz entworfenen und vom Secondelieutenant Breitenbach gedichteten Festspiele zu. Auch die folgenden Nummern des Programms, welche Gesangs- und turnerische Aufführungen brachten, bereiteten den Festtheilnehmern einen großartigen Genuß. In der elften Abendstunde formirten sich die Schüler und Gäste der Anstalt zum Fackelzuge durch die Hauptstraßen der Stadt. Während dieser Zeit gewährte das Schloß den herrlichsten Anblick, hervorgerufen durch hundertfältigen Lichterglanz, bengalische Beleuchtung und Feuerwerk. Kameradschaftliches Beisammensein in den verschiedenen Localen der Stadt bildete den Schluß des ersten Festtages. Heute morgen ertönte in aller Frühe Weckruf der Capelle der Unterofficierschule. Um 10½ Uhr Vormittags vereinte man sich zu einem Militair-Gottesdienste, bei welchem Herr Oberpfarrer Vogel eine ergreifende Festpredigt hielt. Nach der Kirchenfeier nahmen die Mannschaften Paradeaufstellung auf dem Marktplatze; der jetzige (der 9.) Commandeur, Major v. Seydlitz, hielt eine Ansprache, welche in ein dreifaches Hurrah auf den obersten Kriegsherrn ausklang. Nachdem eine große Anzahl von Officieren, unter ihnen der Chef des Generalstabes vom Garde-Corps, die früheren Commandeure Generallieutenant Schuch, Commandant von Posen, Gebrüder v. Trotha, Oberst v. Göhnitz, Abtheilungschef im Kriegsministerium, Hauptmann Hilden, etwa dreißig frühere Compagnieführer u. a. die Front abgeschritten, erfolgte der Abzug nach dem Schlosse. Hier wurden der Leitung der Schule die Glückwünsche der Stadtverwaltung, der Kriegercorporationen u. s. w. überbracht. Bürgermeister Fallsen überreichte zugleich eine Kaiserbüste, nach dem Entwurfe des Professor Begas, mit der Widmung: „Der königlichen Unterofficierschule zum 25jährigen Jubiläum von ihrer Garnisonstadt. 30. September 1894." Daran schloß sich eine Speisung der Mannschaften in der Caserne, ein Festessen der ehemaligen Unterofficierschüler, der activen Unterofficiere und vieler Officiere in „Schumann's Garten." Mannschaftsbelustigungen und Tanzbelustigungen schließen den Festtag. (Naumb. Kreisbl.)

Kiel, 1. October. Die Schiffsjungen- und Cadettenschulschiffe der deutschen Marine werden sich im Winter 1894/95 in außerheimischen Gewässern bewegen. Das Cadettenschulschiff „Stosch", Commandant Capitain z. S. v. Schuckmann, und das Schiffsjungenschulschiff „Moltke", Commandant Capitain z. S. Koch, sind bereits von Kiel in See gegangen, um in westindischen Gewässern zu kreuzen. Das Schiffsjungenschulschiff „Gneisenau", Commandant Corvetten-Capitain da Fonseca-Wollheim, und das Cadettenschulschiff „Stein", Commandant Capitain z. S. v. Wietersheim, treten ihre Reise am 2. October an und zwar wird „Gneisenau" den beiden erstgenannten Schiffen nach Westindien folgen, während „Stein" nach dem Mittelmeer geht und vornehmlich italienische Häfen anlaufen wird. Die Rückkehr der vier Schulschiffe erfolgt im April nächsten Jahres. „Stosch" und „Stein" haben je 35 Cadetten, „Moltke" und „Gneisenau" je 234 Schiffsjungen an Bord. Nach Rückkehr der Schiffe werden die Kleinen auf die Schiffe des Manövergeschwaders vertheilt. — Das Manövergeschwader erhält im Winter 1894/95 eine wesentlich gegen das Vorjahr veränderte Formation. Beide Divisionen bilden je ein nach Typ vollständig gleiches Geschwader und zwar besteht die erste Division aus den Panzerschiffen der I. Classe und die zweite Division aus den Panzerschiffen der III. Classe. Die älteren, theils zur II., theils zur III. Classe gehörigen Panzerschiffe „König Wilhelm", „Deutschland" und „Friedrich der Große", welche seit mehreren Jahren ständig dem Manövergeschwader angehörten, kommen in diesem Jahre nicht zur Verwendung im Verband des Manövergeschwaders. Die I. Division besteht aus den Schiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm" (Commdt. Capt. z. S. Borkenhagen), „Brandenburg" (Commandant Capitain z. S. Geißler), „Weißenburg" (Commandant Capitain z. S. Büchsel), „Wörth" (Commandant Capitain z. S. Prinz Heinrich von Preußen), Aviso „Wacht", (Commandant Corvetten-Capitain Holzhauer). Die II. Division besteht aus den Schiffen „Baden" (Commandant Capitain z. S. Galster), „Bayern" (Commandant Capitain z. S. Kirchhoff), „Sachsen" (Commandant Capitain z. S. Wittmer), „Württemberg" (Commandant Capitain z. S. Frhr. von Maltzahn), Aviso „Pfeil" (Commandant Corvetten-Capitain Bülow). Das Geschwader steht unter dem Befehl des Vice-Admirals Koester, Divisionschef der II. Division ist Contre-Admiral Barandon, der jüngste Contre-Admiral. Das Manövergeschwader umfaßt ein Deplacement von 72 364 Tonnen, mit 65 100 indicirten Pferdekräften und 3974 Mann Besatzung.

* **Kiel**, 2. October. Das Cadettenschulschiff „Stein", Commandant Capitain zur See von Wietersheim, hat heute früh eine sechsmonatige Reise nach dem Mittelmeer angetreten.

* Die Werft von Schichau in Elbing hat einen neuen Typ von Torpedobooten construirt. Diese Boote sollen, nachdem der Kaiser sich persönlich von der vorzüglichen Construction überzeugt hat, in die deutsche Kriegsmarine eingereiht werden. Während die früheren Schichau'schen Torpedoboote eine Länge von 45 m hatten, haben die neuen eine solche von 54 m und können jetzt für 8 Tage Vorrath Kohlen einnehmen. Die Fahrgeschwindigkeit ist nach der „B. Börsen-Ztg." von 22 auf 29 Knoten vermehrt. Außerdem sind sowohl die Officierscabine als auch die Mannschaftsräume erheblich vergrößert worden.

Patente, Gebr.-Muster-Schutz aller Länder, **Markenschutz** nach neuem Gesetz besorgt gut, schnell und preiswerth
Patentbureau Sack, Leipzig.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schletterstrasse 3,
erth. Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl.; besorgt tücht. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld. u. g. Bed. f. Ref. a. all. Pl.

Kräftigungskur bei Lungenleiden.
Herr Oberstabsarzt Dr. Ruff in Möhringen schreibt: „Trotz der kurzen Zeit, während der ich das Hämatogen in seiner Wirkung beobachtet, habe ich so auffällige Heil-Resultate wahrgenommen, daß ich Ihr Präparat unter allen tonischen in die erste Reihe stelle. Ich fand besonders eclatante Erfolge bei einem infolge chronischen Bronchialkatarrhs mit schlimmsten Erscheinungen ganz heruntergekommenen 58jährigen Manne, der jetzt nach 4 Wochen fast nicht mehr hustet und wieder frische Gesichtsfarbe bekam."

Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas und elektr. Licht.
Gas-Heizöfen mit selbstthätigen Wärmereglern,
Gas-Koch-Apparate.
Garantie höchst. Leistungen.
Robert Kutscher.
Königsstraße 8.

Carl Kästner,
Blumengasse Nr. 10 u. 12.
Lieferant d. Reichsbank u. Post,
empfiehlt bestbewährte
feuer- u. diebessichere Geldschränke.
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Neues Theater.

Mittwoch, den 3. October 1894.
Anfang 7 Uhr.
(270. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
La Traviata.
Oper in 4 Acten. Musik von G. Verdi.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Violetta Valery	Frau Baumann.
Flora Bervoix	Frl. Osborne.
Alfred Germont	Herr Bucar.
Georg Germont, sein Vater	Herr Demuth.
Gaston Vicomte von Letorières	Herr Marion.
Baron Douphol	Herr Wittekopf.
Marquis d'Obigny	Herr Nippel.
Doctor Grenvil	Herr Neldel.
Annina, Violetta's Zofe	Frl. Eilling.
Joseph, Diener Violetta's	Herr Schröder.
Ein Commissionair	Herr Henning.

Freunde und Freundinnen Violetta's und Flora's. Zigeunerinnen.
Ort: Paris und seine Umgebungen.
Im 3. Act: Maskentanz, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Logis à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 3 ℳ. II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Reihen 4 ℳ. Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang. Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. III. Rang. Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire: Donnerstag, den 4. October (271. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): Undine. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 3. October 1894.
Anfang 7 Uhr.
4. Vorstellung zu halben Preisen.
Die Schauspieler des Kaisers.
Drama in 3 Acten von Carl Wartenburg.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Armand von Caulaincourt, Marschall von Frankreich, Herzog von Vicenza, Intendant der kaiserlichen Theater und Großstallmeister	Herr Körner.
Gaspard Didier, Regisseur am Théâtre français	Herr Krause.
Maurice Bernard, } Schauspieler des Théâtre français	Herr Geidner.
Anatole Maipon, }	Herr Rapé.
François Bourdin, }	Herr Feistel.
Urbain Saulnom, }	Herr Hänseler.
Manon, Balliet, Schauspielerin	Frl. Immisch.
Thibaud, Secretair des Marschalls	Herr Thiele.
Claude, Thürhüter im Théâtre français	Herr Richter.
Ein Adjutant des Marschalls	Herr Weck.
Ein Diener	Herr Schmidt.

Schauspieler und Schauspielerinnen des Théâtre français.

Vorher:
Das Buch Hiob.
Schauspiel in 1 Act nach Hermann Hölty von Leopold Adler.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

König Salomo	Herr Hellmer.
Nathan der Prophet	Herr Körner.
Der Hohepriester	Herr Krause.
Zenobia, } Leviten	Herr Zeuger.
Ariem, }	Herr Borchardt.